

Der
Gewinn eines frühen Todes/

Als
Der Wohl-Ehrenveste/ Vorachtbare und
Wohlgelahrte

Herr

Naspac **C**heistmann/

von Strehlen aus Schlesien/

Der Welt-Weisheit und Heiligen Schrift
weiland rühmlichst Beflissener/

Den 4. Herbstmonat des 1684. Jahres in Leipzig nach dem Willen Gottes
seinen bishero hier und überall wohlgeführten preiswürdigen Lebens-Lauff frühzeitig
beschloß/ und den 7. desselben Monats/ mit Christ-bräuchlichen Ceremonien
daselbst zur Erden bestattet wurde/

Am Tage seiner Beerdigung

wehmütigst und mitleidend

vorgestellet

von

Des Seelig- verstorbenen

vormahls gewesener

Sämtlicher Tisch-Genossenschaft.

In Leipzig druckts Christian Göz.

Wie wohl ist dir demnach / Wohlseeliger / geschehn /
Dir / den wir ingesamt Herz-inniglich beklagen /
Wie gnädig hat doch Gott / dein Gott dich angesehen /
Indem er dich erlöst von tausend tausend Plagen /
Die / leider ! neben uns / die leider ! umb uns stehn /
Die / leider ! überall uns an der Seiten gehn.
Jetzt weist du traum von nichts als von Vergnügigkeiten /
Da du im Gegentheil auf deiner Lagerstatt
Mit Schmerzen Tag und Nacht hast hefftig müssen streiten /
Bis dich durch frühen Tod dein Gott erlöset hat.

Dein Leben hast du zwar nicht lange hier geführt /
Doch war dein rühmlich Lauff ein sattsam langes Leben /
Deshwegen dir denn auch nicht wenig Lob gebührt /
Mit Wahrheit kan man Dir das gute Zeugniß geben /
Daß auf der Tugend-Spur du stets gegangen bist /
Und daß dein Leben schlecht und recht gewesen ist.
Des Höchsten Satzungen bist du stets nachgekommen /
Dir war die Frömmigkeit als Kleinod beygelegt /
Auf deinen Lippen ist die Freundlichkeit geschwommen /
Es war in deine Brust die Redlichkeit gepregt.

Du warst ein guter Christ. Dein Nahme bringt es mit /
Den Eastern warst du feind / und liebtest die Samönen /
Früh' eh Aurora noch aus ihrem Bette schritt /
Hast du dieselben dir schon pflegen zu versöhnen.
Oft hat zu Wittenberg sie dich getroffen an /
Umb das bemüht / was uns vollkommen machen kan.
Nicht weniger fand dich bey unsern Phylureen
Diana mehr als oft erst nach der Mitternacht /
Vor grossen Bücher-Fleiß von deinen Büchern gehen /
So rühmlich hast du hier dein Leben zugebracht.

Die Hoffnung erndet zwar jetzt nichts als Thränen ein /
Weil du so zeitig hast dein Leben schliessen müssen /
Weil dich so unverhofft umbschleust ein schwarzer Schrein /
Weil du den Deinen wirst durch frühen Tod entrissen /
Doch ruffest du uns selbst mit diesen Worten zu:
Wohl dem / der zeitig stirbt und kommet zu der Ruh!
Hier in der Welt ist nichts / als Kriegen / dort ist Siegen /
Nehmt Sterbliche von mir noch diese Worte hin:
Wer lange lebet / muß zu Felde lange liegen /
Drumb ist ein früher Tod der köstlichste Gewinn !

